

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 7

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Barack Obama, US-Präsident und Friedens-Nobelpreisträger, hat wohl den härtesten Job der Welt. Die wirtschaftlichen Probleme und die destruktive Haltung der republikanischen Opposition bereiten ihm grosse Schwierigkeiten. Allerdings dürften die traumatischen Ereignisse vor 10 Jahren mit der Liquidierung von Osama Bin Laden die geschundene Seele der Amerikaner wieder halbwegs ins Gleichgewicht gebracht haben. Die radikale Aktion in Afghanistan kommentierte er lakonisch: «Die Zeiten sind vorbei, in denen Roosevelt und Churchill die Probleme der Welt über einem Glas Whiskey lösten.»

David Letterman in «CBS - Late Night Show»: «Die Kriege in Afghanistan und dem Irak haben uns Amerikaner doch tatsächlich Sympathien in Europa gekostet. Heuer ist der 84. Jahrestag von Charles Lindberghs Atlantik-Überquerung. Es war auch das letzte Mal, dass ein US-Amerikaner herzlich in Frankreich begrüsst wurde. Seit 9/11 gibt es strenge Kontrollen an unseren Landesgrenzen. Die Behörden haben die Sicherheitsrichtlinien auf Flughäfen geändert. Jetzt können Sie eine umfangreiche Körperabtastung haben oder nackt gescannt werden. Ich glaube, ich spreche für alle, wenn ich sage: «Hey, warum können wir nicht beides haben?»»



Craig Ferguson, US-Satiriker: «Hillary Clinton sagte, dass gerade der Angriff auf Osama Bin Laden die 38 intensivsten Minuten ihres Lebens waren. Das kann nur eins bedeuten: sie hat nie ein Ikea-Regal montiert! – Und pünktlich zum zehnten Jahrestag von 9/11 hat der damalige Präsident George W. Bush seine Memoiren veröffentlicht. By the Way; «Memoiren» ist ein schickes Wort für: «Ein paar schräge Sachen, die mir passiert sind.»»

Jay Leno in der «NBC Tonight Show»: «Zehn Jahre nach 9/11 forderte Lady Gaga Präsident Obama auf, dem Iran und Nordkorea sofort die Atomwaffen zu nehmen. Es ist wichtig für die Sicherheit unseres Landes. Im Weissen Haus wartet man jetzt noch auf die fachliche Meinung von Britney Spears. Auch zehn Jahre nach dem Einsturz der Türme haben wir immer noch keine Sicherheit in un-

serem Land. Laut «USA Today» grassiert die Korruption unter Regierungsbeamten in China. Noch eine Idee, die sie uns gestohlen haben.»

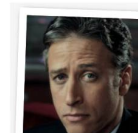


Steve Colbert in «The Daily Show»: «Sarah Palin meinte: So etwas wie 9/11 werde es unter ihrer Führung nie geben. Nun, das sollte man ihr glauben. Sie sieht aus wie eine dieser aggressiven Weiber in den Kaufhäusern, die uns mit Parfüm besprühen. In einer kurzen Zeit haben die Republikaner einen recht langen Weg zurückgelegt. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Joe Huntman spricht fließend chinesisch. Das ist wunderbar. Der letzte republikanische Präsident konnte nicht einmal fließend englisch.»



Bill Maher in «ABC Political Incorrect»: «Nach 9/11 sind unsere Sicherheitsbestimmungen sehr hart. Barack Obama musste seinen BlackBerry abgeben, der Secret Service meinte, dies wäre eine Gefährdung der Sicherheit und sie nahmen es ihm weg. Ich denke, das ist nicht fair. George Bush durfte seinen Game Boy behalten. 9/11 war nicht die einzige Katastrophe in den USA. Am 29. Oktober 1929 war der sogenannte Schwarze Dienstag an der New Yorker Börse. Die Kurse stürzten bis auf 15 Prozent herunter. Ja Freunde, das war noch die gute alte Zeit!»

Conan O'Brien, Late-Night-Talker: «Wie steht es eigentlich um die Moral der USA, 10 Jahre nach dem Anschlag? Newt Gingrich, einer der republikanischen Präsidentschaftskandidaten, sagte, dass er keine homosexuelle Ehe unterstütze. Er ist der Meinung, die Ehe ist ein heiliges Sakrament, das nur zwischen einem Mann und seiner ersten, zweiten oder dritten Ehefrau stattfinden darf.»



Jon Stewart in der «CNN Daily Show»: «Bin Laden wurde im Meer begraben. Oder wie Dick Cheney sagen würde: «ultimates Waterboarding». BBC berichtet, dass Venezuela massive Ölvorkommen hat, mehr noch als Saudi-Arabien. Wir Amerikaner wissen, was das bedeutet! Endlich können wir mal ein Land überfallen, das in der Nähe liegt!»

Für Papiertiger.

Das führende Satiremagazin der Schweiz im Original – 10 x jährlich in Ihrem Briefkasten. Abonnieren Sie jetzt unter 071 846 88 75.



Für Plastikmäuse.

Der Nebelspalter im Netz – mit täglich neuen Updates, Gratis-Archiv für Abonnenten, E-Paper-Download, Interaktiv, Bücher-Shop und vielem mehr. www.nebelspalter.ch